

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 R.; im Letztteil die 98 Millimeter breite Millimeterzeile 18 R.
Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Beiträgen; einzelne Nummer 10 R.
Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 57

Freitag, am 8. März 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Das Wetter ist auch heute noch ganz winterlich. Die Temperatur, in der Nacht 10 Grad Kälte, bleibt auch tagsüber bei 5 Grad unter Null und es schneit leicht. Besten spätnachmittags hatten wir sogar ein recht lebhaftes Schneetreiben, auch blies ein scharfer Ostwind, der die Schneewolken noch mehr durcheinander wirbelte. Was der Winter bisher veräumt hat, holt er noch reichlich nach, und die Hoffnungen auf eine schöne Kohlenterrasse für den nächsten Herbst werden merklich kleiner.

Dippoldiswalde. In Abänderung der Notiz in der Nr. 55 der Zeitung müssen die Klassen der Unterstufe auf Anordnung des Schularztes noch weitere 8 Tage geschlossen bleiben, da die Erkrankungen unter den Kindern immer noch stark auftreten. Der Schulbeginn dieser Klassen ist auf den 18. März festgesetzt.

Dippoldiswalde. Eine Trauerfeier für den durch tragisches Geschick heimgegangenen Gauleiter Staatsminister Schömann wird morgen Sonnabend, abends 8 Uhr, von der Ortsgruppe Dippoldiswalde der NSDAP gemeinsam mit dem NSV in der sächsischen Turnhalle veranstaltet, wozu neben NS-Organisationen, Organisationen, Verbänden und Behörden auch alle Volksgenossen eingeladen sind.

Im Verlag Walter de Gruyter, Berlin W 10, Genthiner Straße 38, erscheint eine Zeitschrift für gestaltende Arbeit „Die Form“, die in Sonderheften Monat für Monat das Erlebnis bringt, was im Geiste der neuen Zeit in Deutschland auf den verschiedensten Gebieten gestaltet wird. Uns liegt ein Sonderheft „Schönheit der Arbeit“ vor, das in Wort und Bild Stellung nimmt zur Gestaltung der Arbeitsplätze und Werkstätten, das nicht nur das Auge, sondern den ganzen Menschen schulen will für das Ziel, die Arbeitsstätte ausdrucksvoll, hell, freundlich zu gestalten, sie „liebenswert“ zu machen, die alten „Bruchböden“ aber als solche zu brandmarken. Die Struktur der Arbeitsstätten ist mannigfaltig, aber ebenso vielfältig lassen sie sich schon gestalten. Und wie wenig, das zeigen die Bilder, gehört oft dazu. Gern schaut man die Bilder dieses Heftes an, gern liest man auch den einflussreichen Artikel „Arbeitsstätten“, Dipl.-Ing. Kerschmeyer, Berlin. Das Heft kostet 1,25 R., bei Mehrbezug billiger. Es sollten sich recht viele anschaffen.

Geschäftsschließung. Der Regierungspräsident in Erfurt hat als Preisüberwachungsstelle die Fortführung des Textilwarengeschäftes Ed. Babs in Biecherode im Kreis Grafschaffhausen unterlagert und die Schließung der Betriebs- und Geschäftsräume der Firma angeordnet, weil eine Nachprüfung des Betriebes ergeben hat, daß die Inhaber der Firma durch wiederholte Verstöße gegen eine einschlägige Fabrikstoffverordnung und gegen die Richtlinien des Reichskommissars für Preisüberwachung über die Preisermittlung in der Textilindustrie die für den Betrieb erforderliche Zuverlässigkeit nicht besitzen. Wegen der besonders verwerflichen Handlungsweise der Inhaber wird weitere Strafverfolgung durch das Gericht erfolgen. Außerdem hat die Staatspolizei Erfurt die beiden Geschäftsinhaber Erich und Otto Babs in Schutzhaft genommen.

Auf Antrag des Landwirts Arthur Wehler in Delsa, Mittelgasse 4, ist das für diesen erstinnete Entschuldigungsverfahren eingestellt worden.

Obereckardt. Hier stürzte gestern mittag ein Lastkraftwagen, der von der Staatsstraße in den Fabrikweg der Pappfabrik May Nische & Co. einbiegen wollte, um dort Material aufzuladen, in die Weißeritz. Anscheinend hatte der Fahrer die Kurve zu weit links genommen, war dadurch an das Weichengelenk gefahren und an der Wölbung umgekippt. Zum Glück war der Wagen, der zudem noch mit Anhänger fuhr, mit dem Hinterteil an einem starken Baum hängen geblieben, sonst wäre die Lage weit schwieriger geworden. Mit Hilfe eines Flächensenglers konnte der Wagen gegen 4 Uhr nachmittags wieder auf die Straße transportiert werden. Personen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Johnsbach. Bei der am 5. ds. Mts. stattgefundenen Schweinezählung wurden 53 Ferkel unter 8 Wochen, 189 von 8 Wochen bis 1 Jahr und 56 über ein halbes Jahr alte Schweine sowie 14 Jachtschweine festgestellt. Außerdem wurden im letzten Vierteljahr 36 Kälber geboren. Wie auch in anderen Orten wird hier sehr über Kamm bei den Schweinen geklagt, was wohl nicht allein auf die Knappheit in der Streu und dem Futter zurückzuführen ist, da auch andere Besitzer, wo dieser Mangel noch nicht so sehr eingetreten ist, dieses Uebel in ihrem Schweinebestande feststellen müssen.

Johnsbach. Im Monat Februar wurden hier 2 Kinder (1 tof) geboren, angeboten wurden Zimmerer Kurt Göhler mit Wittwegebühren Gertrud Baumgarten, beide in Johnsbach, Landwirt V. A. Herrschel, Gellung, mit Wittwegebühren Martha Erna Funke, Falkenhain, Wirtschaftsgelbin Paul Stach, Falkenhain, mit Wittwegebühren Frieda Elsa Funke, Falkenhain. Geschickungen waren 2: Wachtmeister der Landesspizei E. W. Richter, Chemnitz, mit Hausgebühren Elsa Martha Wehler, Falkenhain, Fabrikarbeiter A. V. Reichelt, Schmiedeberg, mit Fabrikarbeiterin Ella Löwe, Johnsbach. Gestorben: Zimmererbesitzer Ida Frieda Claus, Falkenhain-Waldhölle, 48 J., und Hausbesitzer und Inv.-Rentner Oskar Feist, Johnsbach, 60 J.

Johnsbach. Die NS-Ortsgruppe Johnsbach hielt am Mittwochabend im oberen Gasthof eine Amtswahlversammlung ab. Ortswart Rinkel berichtete, daß der Mitgliederbestand der Ortsgruppe

Englische Anfragen

Erneute Fühlungnahme mit Berlin

London, 8. März.

Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, nach der Prüfung der diplomatischen Lage, die durch den Ausschub der Berliner Besprechungen entstanden sei, habe die britische Regierung Schritte getan, um festzustellen, ob Sowjetrußland und Polen noch immer ähnliche Besprechungen in Moskau bzw. Warschau wünschten. Es verlautet, daß die Botschafter beider Mächte sich bereit hätten, die Verhandlung zu geben, daß, soweit ihre eigenen Regierungen in Frage kämen, die Lage sich nicht geändert habe.

Der britischen Regierung sei es somit möglich, ihre Absicht bekanntzugeben, einen Regierungsvorleiter nach beiden Hauptstädten zu entsenden, und eine entsprechende Mitteilung werde wahrscheinlich vor der Unterhaus-Aussprache am nächsten Montag erfolgen. Der Korrespondent bestätigt, daß der britische Botschafter in Berlin beauftragt worden ist, sich zu erkundigen, wann der Führer in der Lage sein dürfte, ein neues Datum für die deutsch-englischen Besprechungen festzusetzen, falls sie noch gewünscht würden. Er bezeichnet es als möglich, daß angesichts der bedauerlichen Verzögerung eine Art Teilung notwendig sein werde. Vielleicht werde Simon nach Berlin und Eden nach Moskau und Warschau gehen, doch sei über diese Frage noch nicht entschieden worden.

Wie polnische Blätter berichten, soll der englische Ministerbesuch in Warschau und Moskau nunmehr beschlossen worden sein. Der Unterstaatssekretär im Foreign Office, Banfill, habe am Mittwoch den polnischen Botschafter Raczynski empfangen und ihm mitgeteilt, daß die englische Regierung einen Vertreter nach Warschau zu entsenden beabsichtige. Die Entscheidung über den Zeitpunkt sei noch nicht gefallen. Ebensovwenig stehe fest, wer nach Warschau reisen wird.

Meinungsstreit um das Weichbuch

Die Unterhausfraktion der englischen Arbeiterpartei hat

beschlossen, während der großen Aussprache über den Weichhaushalt eine Entschließung einzubringen, in der das Weichbuch abgelehnt wird.

Bezeichnend für die Unzufriedenheit weiter Kreise über das Weichbuch ist der Brief des schottischen Generals Sir Ian Hamilton, der im Weltkrieg den Oberbefehl über die britischen Truppen auf Gallipoli geführt hatte, an die „Times“. Der Brief besteht aus einem einzigen Satz: „Darf ich mir, nachdem ich seit dem Versailler Vertrag ständig in bescheidener und unvollkommener Weise für Frieden und Versöhnung gekämpft habe, die Freiheit nehmen, zu sagen, daß es das schlechteste Stück Arbeit ist, das seit vielen Jahren für den Frieden geleistet worden ist, wenn die ganze Schuld an der Aufrüstung unter Ausschluß anderer Länder auf Deutschland geschoben wird?“

In einem Leitartikel unterstreicht das „Arbeiterblatt“ „Daily Herald“ den Wortlaut des Misstrauensantrages gegen die Regierung, den die parlamentarische Arbeitergruppe am Mittwoch beschlossen hat, und sagt, er rühre nicht nur an das diplomatische Durcheinander, das infolge des Weichbuches entstanden sei, sondern auch an eine tiefer liegende und wichtigere Frage. Das Weichbuch fordere das ganze System kollektiver Sicherheit endgültig heraus. Man stehe vor der Wahl zwischen der alten Ordnung der Sicherheit durch Rüstungen und militärische Bündnisse und der neuen Ordnung des kollektiven Friedens. Kaltblütig und vorzüglich hätten MacDonald und seine Kollegen der neuen Ordnung den Rücken gekehrt und sich den alten Methoden zugewandt, die weder Frieden noch Sicherheit, sondern Krieg brächten.

Der diplomatische Berichterstatter der „Morning Post“ sagt, man erwarte, daß Simon und Eden in ungefähr einer Woche Moskau besuchen würden. Man hoffe, daß der Reichszentraler inzwischen wiederhergestellt und imstande sein werde, die britischen Minister in Berlin zu empfangen, bevor sie nach Moskau weiterreisen. Im Gegensatz zu den

durch intensive Arbeit der Zeitung recht erfreulich zu nennen ist, und machte es allen Amtswaltern, und insbesondere den Wochwalters, zur Pflicht, diese Woche, als angelegte Werbeweche, die noch aufstrebenden Volksgenossen zu werben.

Dresden. Am Donnerstagsvormittag wurde die Feuerwehr nach einem Spitzengeschäft auf der Ringstraße gerufen, wo durch ein überhitztes Heizrohr ein Brand ausgebrochen war. Es brannten ein Regal mit Spigen und Stoffen, eine Türe und eine Wand. Die Feuerwehr löschte den Brand mit kleinem Löschgerät. Die Geschäftsinhaberin, die selbst Löschversuche unternahm, erlitt leichte Brandwunden. Der Sachschaden ist erheblich.

Dresden. Sieger im Filmwettbewerb. Der Filmamateur Richard Großhopp, hier wohnhaft, hatte zu dem großen Nationalen Amateurfilmwettbewerb, der den Ausschreibungswettbewerb für den Internationalen Amateurfilmwettbewerb in Barcelona darstellte, einen 45 Meter langen Schmalfilm „Eine kleine Königstrasse“ eingeleitet. Dieser Film ist jetzt als bester deutscher Amateurfilm mit dem Preis der Reichsfilmkammer ausgezeichnet worden.

Dresden. 350 000 Kreismitglieder der D L F. Im Jirku Sarrafani hatten sich zu einer Kreisversammlung mehrere tausend DLF-Walter zusammengefunden. Kreiswart Schmid gedachte zunächst des plötzlichen Ablebens des Gauleiters Hans Schömann und wies dann darauf hin, daß der deutsche Arbeiter entschlossen sei, ganz Deutschland zu einem nationalsozialistischen Staat der Arbeit und des Arbeiters zu machen. Bereits seien über 350 000 Kameraden und Kameradinnen im Kreis Dresden in der DLF zusammengeschlossen. Aber es gelte, auch die letzten noch Außenstehenden zu werben, denn es gehe nicht an, daß auch nur einer sich aus der Volksgemeinschaft ausschließe.

Dresden. Arbeitsbeschaffung. Für Erneuerungsarbeiten im Städtischen Ausstellungspalast genehmigte der Stadtrat 105 000 R. und für die für den Ausfallverkehr nach dem Osten der Stadt wichtige Verbreiterung der Grundstraße 140 000 R.

Dresden. Zweipartakasse mit Geheimkonto. In einer Untersuchungslage gegen die Unternehmer der Zweipartakasse Kredithilfe Niedererschlesien wurde festgestellt, daß der Hauptbeteiligte Wenzel in Wlegny ein Geheimkonto eingerichtet hatte. Die Sparer wurden veranlaßt, auf das Konto Sonderzahlungen zu leisten, wofür ihnen ihre erhofften Darlehen bevorzugt ausbezahlt wurden. Nach den Feststellungen hat das in Auflösung befindliche Unternehmen auch in Dresden eine Vertretung gehabt, die von Herbst 1934 bis Januar 1935 in der Moritzgasse untergebracht war. Möglicherweise richtete Wenzel auch anderweit Geheimkonten ein. Angaben hierzu erbittet das Kriminalamt Dresden.

Reustadt. Ein Rohprodukthändler aus Reustadt fuhr mit seinem Kraftwagen in Langenwolmsdorf einer Lokomotive in die Flanke. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt. Das Auto wurde vollständig zerkleinert und mußte abgeschleppt werden.

Obersohna. Eingemeindung. Mit Wirkung vom 31. März wird die Gemeinde Ruchdorf mit unserer Gemeinde vereinigt. Die Zahl der Einwohner erhöht sich dadurch von 6700 auf 10 700.

Zwickau. Ueber 9000 Ehrenkreuze beantragt. Bei der hiesigen Polizeidirektion sind bisher 9408 Anträge auf Verleihung von Ehrenkreuzen gestellt und bis Ende Februar 5000 Ehrenkreuze ausgehändigt worden.

Bilchowsmerda. Selbstmord auf den Schienen. Am Bahnübergang im Stadtwald ließ sich der früher in Demitz tätige Lehrer Bierfreund von einem Zug überfahren. Er amtierte zuletzt bei Leipzig. Der Grund, der den jungen Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Kaufungen. Die letzten vier Pfarrlinden, die seit etwa 400 Jahren hier standen, sind infolge Morchheit und als verkehrshindernisse jetzt umgelegt worden. Sie waren der Rest von 12 Linden, die den 12 Aposteln geweiht waren. Acht dieser Linden sind schon vor längerer Zeit beseitigt worden.

Heinichen. Auf der Staatsstraße Heinichen—Arnsdorf wurde oberhalb der Kurve im Krähbachtal am Fuße der dort befindlichen etwa sechs Meter hohen Böschung ein verunglückter zweiflügeliger Personenkraftwagen amerikanischen Fabrikats mit einer Dresdener Erkennungsnummer stark beschädigt aufgefunden. Die Insassen, die bei dem Unfall anscheinend unverletzt davongekommen sind, haben den Wagen verlassen und sich bisher noch nicht gemeldet. — Eine wildgewordene Kuh, die von Arnsdorf nach Heinichen zum Schlachten gebracht werden sollte, griff unterwegs jeden Menschen an. Ueber Straßen und Wiesen ging das Treiben. Nach vierstündigen Bemühungen gelang es schließlich, das aufgeregte Tier wieder in den heimatischen Stall zu bringen.

Saxtha. Den Bemühungen des Rates ist es gelungen, einen neuen Industriebetrieb nach hier zu bringen, indem eine Döbelner Zigarrenfabrik einen Zweigbetrieb nach hier verlegt. Der Betrieb soll schon in nächster Zeit eröffnet werden.

Wetter für morgen:

(Meldung des Reichswetterdienstes: Ausgabest. Dresden)
Fortdauer der Kälte. Vielfach heiter. Im Flachland tagsüber leichter, nachts sehr strenger Frost. Raube östliche Winde.